

# **Schulinterner Lehrplan Französisch am Gymnasium Paulinum**

## **Sekundarstufe I (G9)**

**(Stand: 23.1.2020)**

## Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	6
2.1.1 Lehr- und Lernmittel .....	6
2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze .....	23
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b> .....	26
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	32
4 Qualitätssicherung und Evaluation .....	34

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit über 300.000 Einwohnern. Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben Englisch, Spanisch und Latein auch Französisch zu erlernen. Münster als Universitätsstadt eröffnet Schülerinnen und Schülern im nahen Umfeld Zugang zu Einrichtungen der Universität, aber auch zur Stadtbibliothek, um diese als weiterreichende Lernquellen für das Fach Französisch zu nutzen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum der Schule mit zahlreichen Fachbüchern und seinen Computerarbeitsplätzen gut ausgestattet.

Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Französisch in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Paulinum drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule als internationale Schule aus.

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium Paulinum ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Ergänzend ist der Erwerb international anerkannter Sprachzertifikate (Certilngua, DELF und DALF) möglich. Französisch kann zudem in das „International Baccalaureate“ eingebracht werden.

Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an dem jährlich stattfindenden Austauschprogramm mit dem Collège Pasteur und dem Collège Maurois in Neuilly-sur-Seine (Jahrgangsstufe 8/9) hat einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte Sauzay" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für acht bis zwölf Wochen. Auch am schulübergreifenden Orléans-Austausch der Stadt Münster nehmen immer wieder einzelne Schülerinnen und Schüler teil.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2019), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*, S.8.

Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Auch den Schülern selbst wird das Fach Französisch am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 in Form von Schnupperstunden und Infoveranstaltungen ausführlich vorgestellt.

### Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium. Das Fach Französisch wird derzeit von 6 Lehrkräften unterrichtet.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch, Französisch und Spanisch bemühen sich im wechselnden Rhythmus um die Zuteilung von Fremdsprachenassistenten/innen für eines der Fächer.

Französisch kann am Gymnasium PAULINUM ab Klasse 7, Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein Spanisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Spanisch

In den letzten Jahren (G8) wurde in der Regel in Klasse 6 ein Französischkurs mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet, in Klasse 8 ein Französischkurs mit ca. 12-15 Schülerinnen und Schülern. Der Kurs der neu einsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase kommt nicht regelmäßig zustande. Die Anzahlen für den Grundkurs der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant, ein Leistungskurs kommt unregelmäßig und nur dank der Kooperation mit dem Nachbargymnasium (Marienschule) zustande.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es in fast allen Räumen fest installierte Beamer, gerne eingesetzt werden auch der mobile Visualizer oder die Tablet-Koffer in Klassenstärke. Außerdem gibt es zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Fachschaft Französisch verfügt über ein eigenes Laptop.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

### **Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

### **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt zweimal pro Schuljahr, mindestens einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der/die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den/die Fremdsprachenassistenten/in.

### **Arbeitsgruppen**

Die Schule bietet eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF).

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Jedes Jahr nehmen ausgewählte Schüler am Lesewettbewerb der Deutsch-Französischen Gesellschaft teil.

Wechselnde Kurse nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Münster.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

#### 2.1.1 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Jgst. 7-10	Découvertes Série jaune Bd. 1-4 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerbuch</li> <li>- Grammatisches Beiheft</li> <li>- Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul>
Jgst. 9-10	Lehrwerk Cours Intensif Band 1 und 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerbuch</li> <li>- Grammatisches Beiheft</li> <li>- Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</li> </ul>

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Jgst. 7-10	dem Lernstand entsprechende Lektüren ; Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips; Audiotexte / Lieder
------------	---

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Französisch (F7) 7: Schulinternes Curriculum

#### Allgemeine Hinweise

**GeR:** Am Ende der Jg. 7 soll das Kompetenzniveau A1 erreicht werden.

**Unterrichtsstunden pro Woche:** 4

**Arbeitsmaterial:** Lehrwerk „Découvertes Série jaune“ aus dem Klett-Verlag, Band 1 (Lehrwerk, Grammatisches Beiheft, Cahier d'activités), optional Portfolio-Hefter (mit den Rubriken Grammaire, Vocabulaire, Verbes und Chansons), Übungsheft, Klassenarbeitsheft mit großem Rand.

**Informationen:** Informationen an die Schüler/Eltern über Arbeitsmaterialien und Anforderungen im Fach Französisch (Lehrwerk, Heffführung, Klassenarbeiten und Korrekturen)

**Leistungsüberprüfung und -bewertung:** Drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben). Die Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird durch die Leistungskontrollen abgedeckt, d.h. in jeder Klassenarbeit wird zusätzlich zur Überprüfung der Kompetenz „Verfügen über sprachliche Mittel“ mindestens EINE der folgenden Kompetenzen abgeprüft: Leseverstehen, Hör- / Sehverstehen, Sprachmittlung oder Sprechen. Eine der insgesamt sechs Klassenarbeiten pro Schuljahr kann durch eine mündliche Überprüfung ersetzt werden. Es erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (individuelle Beiträge und kooperative Leistungen).

**Anmerkungen:** a) Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung geschieht explizit auch im Unterricht. b) Je nach Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. kann es zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Die Lage der Klassenarbeiten ist exemplarisch zu verstehen und unterliegt schulinternen Notwendigkeiten. c) Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte sowie Vorschläge für fakultative Unterrichtsvorhaben für die jeweilige Unterrichtsreihe aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden (vgl. Kernlehrplan).

Die Einarbeitung der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens sowie der Rahmenvorgabe für die Verbraucherbildung sind in den Unterrichtsrastern farblich gekennzeichnet. Ebenso farblich ausgewiesen sind Bezüge zu den Anforderungen von KAoA (Kein Anschluss ohne Abschluss) und besondere Bezüge zu Europa, die für das Paulinum als Europaschule von Bedeutung sind:

**Medien:** rot, **Verbraucherbildung:** grün, **Europa:** blau, **KAoA:** braun

UV 1: <i>Bonjour Paris!</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: <a href="#">Eine französische Einkaufsstraße kennenlernen</a></p> <p><b>TMK</b></p> <p>den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen</p> <p>Nutzung sprachlichen Vorwissens</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialog, Steckbrief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Wort- und Satzmelodie</p> <p>Stummes, offenes und geschlossenes „e“</p> <p>Liaison</p> <p>Intonationsfrage</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Fragesätze</p> <p>der unbestimmte Artikel</p> <p>das Verb <i>être</i> (Singular)</p> <p><i>Zahlen 1-12</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche z. B. anhand von Rollenkarten führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Chanson: Philippe Katerine: „Philippe“</p> <p><b>Lernaufgabe/Portfolio:</b></p> <p>Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>KA1: Hörverstehen:</b> einfache Hörtexte Bildern zuordnen und/oder QCM zum Verstehen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> geschlossene Fragen zu Schildern</p> <p><b>Schreiben:</b> z. B. Steckbrief und Dialog</p> <p><b>Sprechen:</b> Dialog ggf. als mdl. Teilprüfung nach Rollenkarten: sich begrüßen, nach dem Namen fragen, nach dem Befinden fragen und darüber Auskunft geben, sagen, woher man kommt, ggf. sein Haustier vorstellen</p>



	<p>Wortfeld (begrenzt): Umfeld, Haustiere (un chien, un chat + individueller Wortschatz)</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Strategien des Vokabellernens kennenlernen das Französischbuch kennenlernen</p>	<p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b> mit Virelangues Aussprache üben</p>
--	---	--

UV 2: <i>Mes ami.e.s et mes activités (Les copains et les activités)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <p>didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p><b>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</b></p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p><b>Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z. B. chat)</b></p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p><b>Formate altersgemäßer sozialen Medien und Netzwerke (z. B. Nachricht im Chat)</b></p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf – <i>er</i></p> <p><i>das Verb être (Plural)</i></p> <p>der bestimmte Artikel</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Wortfeld Gegenstände in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik und Sport</li> <li>• Verben auf -er: chercher, trouver, etc</li> </ul> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Intonationsfrage</p> <p>stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in <b>sozialen Netzwerken</b></p> <p><b>Wortschatz Musik, Sport und Medien</b></p> <p><b>Mögliche Portfolioaufgabe:</b> erweiterter Steckbrief: schreiben, was man mag (auch Freizeitaktivitäten: Musik und Sport)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>KA2 Hören:</b> z.B. QCM zu kurzem Text über Vorlieben,</p> <p><b>Lesen:</b> z.B. Vrai-faux-Fragen zu einem kurzen Text,</p> <p><b>Schreiben:</b> A) z. B. zu einem Schulhofbild Sprechblasen ergänzen und beschreibende Sätze bilden + B) <b>eine Nachricht über eigene Vorlieben schreiben, um eine*n Chatpartner*in zu finden</b></p>

Entscheidungen zum Unterricht

---

	<i>Akzente</i> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen	
--	--	--

UV 3: <i>Mon anniversaire, ma famille et moi (L'anniversaire de Jules)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <p>Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> <b>Kurzpräsentation</b></p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Geburtstag gratulieren</li> <li>• über seine Familie sprechen</li> <li>• sagen, wie alt man ist</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf – <i>er</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Leben in einer <b>französischen Familie</b></p> <p>einen Familienstammbaum erstellen</p> <p>Familie und Wohnort beschreiben</p> <p>ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben</p> <p><b>Geburtstage, Weihnachten, Feiertage im Vergleich, la galette des rois</b></p> <p>Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. auch mit <b>digitalen Apps (z. B kahoot, plickers)</b> üben</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> eine Feier planen</p> <p>Einladungen und Glückwunschkarten verfassen</p> <p>Mögl. <b>Portfolioauftrag:</b> ein Fest vorstellen in einer Collage oder einem Bild</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p>

	<p><i>Fragen mit est-ce que</i> <i>Possessivbegleiter 1.-3. Person</i> <i>Zahlen bis 39</i> <i>Monatsnamen</i> <i>das Verb avoir</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Stummes und geschlossenes e</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen weitere Strategien des Vokabellernens (Eselsbrücken, Pantomime, Klangbilder)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Wortfeld erstellen</li><li>• <b>Selbstevaluation vornehmen</b></li></ul>	<p><b>KA3: Hören QCM Lesen:</b> ein Geburtstagsgeschenk nach Vorgaben aus verschiedenen Angeboten in Kurztexten auswählen, <b>Schreiben:</b> A) dem*der Corres seine Familie vorstellen + B) eine Geburtstagskarte (oder Mail) schreiben</p> <p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b> Einkaufsprospekte „lesen“</p>
--	---	---

UV 4: <i>Au collègue (Moi et mon collègue) (une journée, un mercredi)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in das Leben <a href="#">frankophoner Jugendlicher</a></p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>Über seine Schule sprechen</p> <p>Tagesablauf</p> <p>Vorschläge machen, reagieren</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>einen Tagesablauf beschreiben</p> <p><u>Hören:</u></p> <p>Orte an der Schule</p> <p>Uhrzeiten heraushören</p> <p>Das Ende einer Geschichte verstehen</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>Plakate erklären</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p><a href="#">Schulalltag in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland</a>, Stundenpläne vergleichen und das collège Balzac in Paris</p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe: Die eigene Schule vorstellen (z.B. in einem kleinen Film)</b></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>Hören</b> z. B: Globalverstehen über Sortierung von Bildern, Detailverstehen über QCM, <b>Lesen</b> Text über Schule lesen und Überschriften in richtige Reihenfolge bringen, <b>Schreiben</b> A) Text zu Tagesablauf schreiben inkl. Angabe von Uhrzeiten B) Text zu Schule schreiben, Vorlieben und Abneigungen integrieren, inkl. Verneinung und Possessivbegleiter</p> <p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b> DELF vorstellen, A1</p> <p>Film: <i>Französisch für Anfänger</i></p> <p><b>Kurzfilm: Kap's: Les écoles de la francophonie</b> (dfi Erlangen/VdF: <a href="http://www.dfi-erlangen.de">www.dfi-erlangen.de</a>)</p>

	<p><b>TMK</b></p> <p>Ausgangstexte / Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> / E-Mail, Brief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>frequente unregelmäßige Verben</p> <p>Die Verben aller und faire,</p> <p>die Verneinung,</p> <p>Possessivbegleiter notre, nos, votre vos, leur, leurs</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Zahlen bis 60, Uhrzeiten, Wochentage, Schule</p> <p><u>Aussprache/ Intonation:</u></p> <p>stimmhaftes und stimmloses sch</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Einführung von Strategien zum Leseverstehen</p> <p>Erschließen unbekannter Wörter durch Vorwissen</p> <p>Strategien zum Vokabellernen (visuelles Lernen) entwickeln</p> <p>erste <b>DELFLÜBUNGEN</b> erproben</p>	
--	--	--

UV 5: <i>Mon quartier (Le spectacle va commencer)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittler*in relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, <b>Konsumverhalten</b></p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben</p> <p>(Fragenstellen z. B. zum Weg, der Uhrzeit, den Weg beschreiben, Auskünfte über den Tagesablauf erteilen)</p> <p>Interview</p> <p>etwas zu essen bestellen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Tagesabläufe beschreiben, Wegbeschreibungen, über Vorhaben sprechen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> ein Freizeitprogramm erklären</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Wochenendgestaltung mit Freunden</p> <p><b>SMS-Kontakt</b></p> <p><b>Imbiss in Frankreich und Deutschland</b></p> <p><b>Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten, Quartier Batignolles in Paris</b></p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe/Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip oder auf einem Bild vorstellen</b></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>KA5: mündliche Klassenarbeit: Monologischer Teil A: sich vorstellen Dialogischer Teil B: <i>Au stand de crêpes</i></p>



	<p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>z. B. einem <a href="#">site-web</a>, einem <a href="#">Courriel</a>, einer <a href="#">Speisekarte</a>, <a href="#">einem plan de ville/méto</a>, einer Bildergeschichte Informationen entnehmen</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Brief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Aufforderungssätze (Imperativ)</p> <p>Futur composé</p>	<p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/</b> <b>Zusatzangebote:</b> Film: <i>Astérix bei den Olympischen</i> <i>Spiele</i></p>
--	---	--

UV 6: <i>Les activités et les fêtes (Trois jours à Nice)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln,</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p><u>Persönliche Lebensgestaltung</u></p> <p>Feste feiern</p> <p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <p><u>Le bal du 14 juillet, TGV, Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland</u></p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>ein Gespräch im Zug verstehen</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>über Feiertage sprechen, vergangene Ereignisse erzählen</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>ein Gedicht schreiben, von einem Fest erzählen, zu einem Fest einladen</p> <p><b>TMK</b></p>	<p><b>Mögl. Portfolioauftrag: Präsentation: Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland vorstellen</b></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><b>KA6 Hören:</b> Global und Detailverstehen z. B. als QCM  <b>Lesen:</b> z. B. Globalverstehen: richtige Schlüsselwörterreihe herausfinden zu einem Text, Detail: zu den Figuren aus dem Text passende Zitate auswählen <b>Schreiben:</b> vom Wochenende und einer Person, die man getroffen hat, berichten in einer Email oder einem Brief an die Großeltern inkl. Zeitadverbien</p> <p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b></p> <p><b>Kurzfilm: Kap's: Les fêtes de Noël en France</b> (dfi Erlangen/VdF: <a href="http://www.dfi-erlangen.de">www.dfi-erlangen.de</a>)</p>

<p><u>Schreiben</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><u>Hör- und Leseverstehen</u></p> <p>Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Ausprache/Intonation</u></p> <p>offenes und geschlossenes e</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Kleidung, Farben, Feste</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Adjektive, das Verb <i>mettre</i>, direktes und indirektes Objekt</p> <p>Frequente Formen des <i>passé composé</i></p> <p><b>SLK</b></p> <p>den eigenen Lernstand einschätzen (Autoévaluation u. Autocontrôle)</p>	
---	--	--

UV 7: <i>Découvrir Paris (Paris, tours et détours)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><u>Schreiben</u></p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Sehenswürdigkeiten in Paris, Verkehrsmittel in Paris, Vergnügungspark</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>ein Chanson verstehen (selektiv)</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>über das Wetter sprechen, über Paris sprechen, über Verkehrsmittel sprechen, <b>ein Einkaufsgespräch führen</b>, Freizeitbeschäftigungen</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>Postkarten</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache/Intonation</u></p> <p>Aussprache erschließen</p> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Kann mit Bildern und Filmausschnitten auch touristisch angereichert werden als Unité vor den Ferien ohne KA</p> <p><b>Mögl. Portfolioauftrag: <i>au choix</i>:</b> ein Bildgedicht verfassen, Wortbilder erfinden, eine Einminutenrede halten, <b>einen Prospekt gestalten</b></p> <p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b> Parispostkarten gestalten ggf. auch digitale Postkarten, <b>Paris-Rallye ggf. auch digital</b></p> <p><b>Kurzfilm: Kap's: Paris, capitale mondiale du tourisme</b> (dfi Erlangen/VdF, www.dfi-erlangen.de)</p>

<p>in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>Wetter, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Mengenangaben</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>die Verben lire und écrire, fakultativ: die Verneinung ne...rien, Mengenangaben</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Hör- und Leseverstehen</u></p> <p>Wörter erschließen</p> <p><b>SLK</b></p> <p>im Stationenlernen selbstständig arbeiten</p>	
--	---	--

**Mögliche fächerverbindende Aspekte:**

**Sprachlich:**

- Vorwissen aus den bisher bekannten Fremdsprachen zwecks Bedeutungerschließung neuer Wörter aktivieren (**Englisch**)
- Memorisierungstechniken (Eselsbrücken, Klangbilder, Pantomime) anwenden (**Englisch**)

**Methodisch:**

- Umgang mit Texten (**Englisch, Deutsch**)
- Übungsformen (**Englisch**)
- Hörverstehenstechniken (**Englisch**)
- Leseverstehenstechniken (**Englisch**)
- Techniken zum Wortschatzerwerb (**Englisch**)

**Inhaltlich:** Präsentation familiärer Situationen: Familie, Freunde, Wohnort, Umzug (**Englisch, Deutsch, Religion**)

- Unterschiede Stadt / Land (**Erdkunde, Geschichte**)
- Berufswahl (**Deutsch, Erdkunde**)
- Frankophonie (Französische Sprache und Kultur in der Welt), z.B. Maghreb, Schweiz (**Geschichte, Erdkunde**)
- Jugendkultur, Peer Group: Modezwang und Markenterror (**Deutsch, Sozialwissenschaft, Religion**)
- Schulalltag in verschiedenen Ländern im Vergleich (**Deutsch, Englisch**)

### 2.1.3. Fördern und Fordern

**Möglichkeiten individueller Förderung im Unterricht:**

Im Folgenden werden einige Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen individuelle Förderung ermöglicht werden soll:

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler/ Schülerinnen wählen (arbeitsteilig) Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Schüler schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülern.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit.
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten.
- Kontinuierliche Rückmeldung und Problematisierung der Methoden und Arbeitsformen im Sinne von „Unterricht über Unterricht“ (Was hat mir an der Methode gefallen?, Was hat es mir gebracht?, Welches Ziel verfolgen wir im Moment?, Wie können wir die Ergebnisse sichern? etc.).

#### **Kooperatives Lernen**

Wenn Schüler kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken Schüler. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück.

#### **Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation**

Ein weiterer Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schülern. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten

und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer erfolgen. Schüler können sich selbst und andere einschätzen. Empfehlenswerte Instrumente in diesem Bereich sind:

- Beobachtungsbögen
- Lerntagebuch
- „Minibrief“ von Schülerinnen/ Schülern oder Lehrerinnen/ Lehrern
- Portfolio
- Individueller Entwicklungsbericht

Individualisierung und Differenzierung sind im Rahmen des Unterrichts in vielfältiger Art und Weise umsetzbar. Verschiedene Lerngruppen bearbeiten nebeneinander zum Teil auf ganz unterschiedliche Art und Weise den Lernstoff. Dabei werden traditionelle Methoden und Instrumente durch neue Methoden und Instrumente ergänzt.

(Quelle: <https://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsueb/ff/unterrichtsgestaltung/unterricht/moeglichkeiten/> (Adaptiert - Bau))

## 2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung,



Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

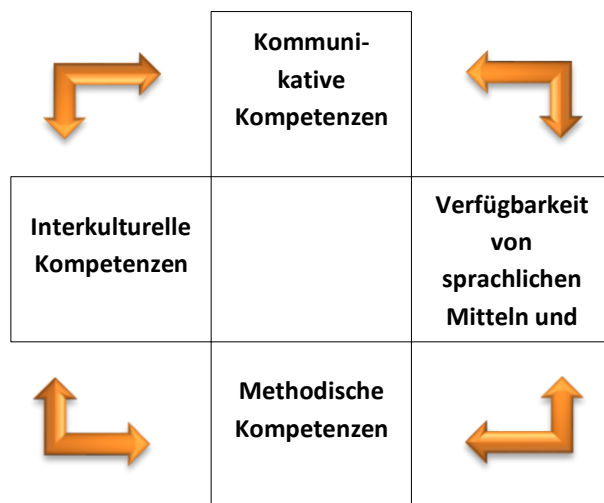
Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

1

#### Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und -rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.



2

**Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen**

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

# Kommunikative Kompetenzen

## Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen

### Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat

### Sprechen

#### *An Gesprächen teilnehmen*

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Spontaneität
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische / intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge

#### *Zusammenhängendes Sprechen*

- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Themenbezogenheit
- logischer Aufbau
- Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit

## Sprachmittlung

#### *Mündliche Form der Sprachmittlung*

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

#### *Schriftliche Form der Sprachmittlung*

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

## Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/ Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

1

## Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder als Ersatz für eine Klassenarbeit,
- die Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen, z.B. Lesejournal.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

**Absprachen zu schriftlichen Arbeiten****Klassenarbeiten**

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 46f),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt:

**Französisch ab Jgst. 7**

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden	Mündliche Prüfung
	1. Halbjahr	2. Halbjahr		
7	3	3	1	optional als Ersatz einer KA
8	3	3	1	optional als Ersatz einer KA
9	2	2	1-2	optional als Ersatz einer KA
10	2	2	2	optional als Ersatz einer KA

**Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

**Schriftliche Arbeiten**

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so

angelegt, dass eine fokussierte schriftliche Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den beiden Beurteilungsbereichen *Sprache* und *Inhalt* formuliert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

### **Sonstige Leistungen im Unterricht**

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

## **Diagnose und Förderung**

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am Gymnasium Paulinum nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

In enger Abstimmung mit den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z. B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion,
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik wie z.B. die Behandlung von *caricatures*, *bandes dessinées* sowie die Behandlung französischer Chansons und Musikclips aus je fachspezifischer Perspektive,
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie z.B. die Behandlung relevanter Etappen, Ereignisse und Entwicklungen der französischen Geschichte,
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion oder Praktische Philosophie wie z. B. Religion und Gesellschaft (z. B. Laizismus in Frankreich), ethische Fragen, soziale Verantwortung



Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

### Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Paulinum durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme, *Cinéfête*), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Webseiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie dem Herstellen von Vergleichbarkeit. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

### Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Die Fachkonferenz Französisch stimmt sich über die Platzierung der Mündlichen Prüfungen für das jeweils folgende Schuljahr mit der Fachschaft Englisch sowie der Unter- und Mittelkoordination ab und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

### Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsbedarf eruieren</li> <li>• fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>• Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Stud.-Ref.)</li> <li>• Fortbildungsplanung vorbereiten</li> </ul>	erste Fachkonferenz des Schuljahres  zu Beginn des Schuljahres  fortlaufend  anlassbezogen
Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schülerinnen und Schüler über die Inhalte und Kriterien der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Beratung notwendiger Modifikationen der Unterrichtsvorhaben im Sinne der Kompetenzförderung von SuS</li> <li>• Beratung über (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen</li> <li>• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SiLP</li> <li>• Formulierung von Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	zu Beginn des Schuljahres  zu Beginn des Schuljahres  fortlaufend  am Ende des Schuljahres

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe</li><li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen</li></ul>	erste Fachkonferenz des Schuljahres  fortlaufend

### Regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als dynamisches Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der schulinterne Lehrplan wird jährlich zu Schuljahresbeginn überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert

